



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Dritter Absatz. Maria als die Mutter Jesu ein Berg mit frühe-zeitigen Liecht/
denen Seelen zum Vorbild.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Baum es annoch bey dem Leben erhalten? sich rühmte daß man die Erb-Reinigkeit MARIAE verehret/ und beynebenst die Aste und unordentliche Neigungen/ der Eitelkeit/ des Neids/ des Geizes/ des Hochmuths/ der Unlauterkeit und andere Laster behalten? wer sihet nicht/ daß dies nichts anders seye/ als die Hoffnung der Frucht von der Pflanzung mit allem Fleiß veritehren wollen? Nit also Catholische Christen: wer ein neues Leben hoffen will/ vermittelst MARIAE in der Gnad empfangen/ der schneide hinweg diese unartige Geschos. Wer

hoffen will ein Glammen-Saul zu werden/ und den völligen Guß Göttlichen Lichts aufzufangen/ der schneide hinweg die Ungleichheit des Hergens; das rumben wird ihm vorgehalten der eminent-platliche Berg der Empfängnis MARIAE/ oben schmahlig zugespitzt/ und einer Glammen-Saul ähnlich: angustum in cacumine. Und darumb wird ihm in dem Evangelio vorgehalten M A R I A / nicht als ein Tochter ihrer Eltern/ sondern als eine reinste Mutter JESU Christi: de qua natus est JESUS.

Dritter Absatz.

MARIA, als die Mutter JESU ein Berg mit frühezeitigen Licht/ denen Seelen zum Vorbild.

Als andere Stück/ so diser eminent-platlicher Berg unserer Aufmerksamkeit vorstelllet/ ist/ daß er das Licht des Himmels ehender empfängt/ als der übrige Theil des Erdoddens. Quidquid venit desursum, prius suscipit. Nun sehen wir/ daß der Berg heimaußwolle Berg MARIAE ehender/ als alle andere Seelen der parlauteren Schönheit aus denen Nachkömblingen Adams/ das Lant und Licht Göttlicher Gnad empfangen. Derowegen wird sie dem Berg Thabor verglichen/ welcher so vil heisset/ als Reinigkeit/ und wie der große Heil. Albertus lehret/ verdolmetset wird: das anstossende Licht/ weilen bey MARIAE das reinste Licht der Gnad/ ehender/ als bey uns ankömmt: Interpretatur lumen veniens, quia in MARIAM primo venit. Wir (Christliche Seelen) haben die Göttliche Gnad empfangen/ als wir getauft wurden; andere haben sie empfangen ehender als wir/ wie Joannes der Tauffer und Jeremias/ nachdem sie eine Zeitlang in der Sünd empfangen waren; aber MARIA? Sie ist ein Berg/ welcher das Licht ehender/ als den übrigen Theil der Erden empfangen/ weil sie die Gnad empfangen ehender als wir/ ehender als jene/ so in Mutter Leib geheiligt worden/ ehender als alle Kinder Adams/ in dem ersten Augenblick ihrer allerreinsten Empfängnis: quidquid venit desursum, prius suscipit.

Signum magnum. Es ist ein absonderliches Zeichen und Wunder/ lesen Menochius und Tirinus. Ich erinnere mich aber/ daß unser HERR JESUS Christus von denen Gerechten redend gesprochen/ sie werden alle glänzen wie die Sonn: Fulgebunt Justi sicut Sol. In wem hat dann dieses wunderfahne Weib etwas besonders? noch mehr: in wem bestehet die Seltsamkeit dieses Wunders/ wann die Sonn/ so dieses Weib beklebete/ nach Aussag Malachias allen den jenen/ die GOET fürchten/ aufgehen sollen. Orietur vobis imentibus nomen meum sol justitia. So nun für alle und jede Gerechte eine Sonn vorhanden/ was ist dann sonderbahres an diesem Weib zu bewundern? man beobachte mit Fleiß den Unterschied/ womit diese Sonn sich mittheilet/ mercket an ein gelehrte Jesu. Was sagt Malachias von denen/ die GOET fürchten? es werde ihnen die Sonn der Gerechtigkeit aufgehen mit dem Glanz seiner Gnad: Orietur Sol. So muß demnach eine Zeit gewesen seyn/ zu welcher sie ohne Sonn waren/ weil er ihne verspricht daß ihnen solch Heils künftig aufgehen werde? Orietur. Was sagt unser HERR JESUS Christus von denen Gerechten? Sie werden glänzen wie die Sonn: Fulgebunt sicut Sol. So müssen sie zuvor ohne diesen Glanz gewesen seyn/ weil er sagt/ sie werden künftig hin also glänzen: fulgebunt. Hingegen das Geheimnis volle Weib? apparuit amicta Sole. In ihrem ersten Wesen erscheinen/ und mit dem Glanz der Sonnen beklebete seyn/ ware eins: apparuit. Dann weil dieses Geheimnis volle Weib ein Ebenbild MARIAE ware/ so zeiget sie den Unterschied zwischen ihrer Gnad und Licht/ und zwischen dem Licht aller andern Seelen

Menoch & Tirin. ib.

Matth. 17.

Malach. 4.

Röm. 8. 1. Joh. 1. 1. 1. Joh. 1. 1. 1. Joh. 1. 1.

18. 1. Joh. 1. 1. 1. Joh. 1. 1.

Jenes ungeteime Wunderzeichen ist noch immer neu/ welches der Heil. Evangelist Joannes gesehen. Und was hat er gesehen? Ein Weib/ so die Sonn mit ihrem Licht beklebete: Muller amicta Sole. Ist diß ein so ungeteimes Zeichen? Es ist ein grosses Wunderwerk/ spricht der Evangelist: De Bertia Maria.

rechten Adams Kindern: dann diese/ obwohl sie zu dem Licht der Gnad gelangen/ so geschah doch dieses erst/ nachdem sie eine Zeit vorher mit dem Schatten der ersten Sünd verdunkelt gewesen; Hingegen **MARIA** befand sich niemahlen/ auch so gar nicht in ihrem ersten Augenblick/ mit dem Schatten der Sünd behaftet/ weil sie von dem ersten Augenblick an ihres Weesens sich mit dem Glanz und Licht der Göttlichen Gnad bekleidet befunden: apparuit (schreibet angezogene Feder) id est, a primo o-lui esse conceptu, amicta Sole.

19. Verstehet ihr nun (Christgläubige) wie der Berg **MARIA** das Licht der Gnad ehender/ als den übrigen Theil der Erden empfangen habe? prius suscipit. Aber/ warum ehender? weil sie empfangen wird eine Mutter **IESU** zu seyn/ spricht der Evangelist: de qua natus est **IESUS**. O behüt **GOTT**/ was für ein weites Feld thut sich auff unserer Hoffnung/ die Reinigkeit **MARIA** abzubilden! so stellet sich demnach bey **MARIA** die Gnad so frühzeitig ein/ weil sie empfangen wird eine Mutter **IESU** zu seyn? Ja/ Catholische Christen/ und was will uns diese so frühzeitige Gnad sagen? Ich erkläre mich mit einem Beispiel/ so wir vor Augen haben. Warum vermeinet ihr/ ist man in diesem Gottesfürchtigen Novitiat so sehr bekümmert umb die Vollkommenheit? da ist die stäte Gegenwart **GOTTES**/ da die äußerliche und innerliche Abtötung mit tausend neuen Erfindungen: da die Buß das Stillschweigen/ das Gebett/ mit einem Wort: die inbrünstigellung aller Christlichen Tugenden; warum die? Hört/ bevor ich euch Antwort gebe/ unsern **HEILIGEN IESUM CHRISTUM**: Qui fecerit voluntatem **DEI**, hic frater meus, & soror mea, & Mater mea est, derjenige/ so den Willen **GOTTES** thun wird (sagt er) ist mein Bruder/ mein Schwester/ und auch mein Mutter. Ein Mutter **CHRISTUS** ist **IESU**? Ja/ spricht der Heil. Hieronymus/ und vil andere Heil. Väter/ dann derjenige/ empfängt sich selbst/ als eine Mutter **IESU CHRISTI**/ welcher sich recht geschickt macht/ dessen Wahrheit zu lehren/ und solche würdlich prediget: isti sunt Mater mea, qui me quotidie in credentium animis generant. Nun dann: was vermeint ihr daß dieser Gottesfürchtigste Novitiat seye? es ist der Geistliche Leib des Ordens **IESU**/ in welchem dieser Heil. Orden empfangen wird. Hier wird empfangen die Hoffnung Glorwürdiger Blutzungen/ Apostolischer Prediger/ vortrefflicher Lehrer die Wahrheit zu predigen und in aller Welt zu lehren. Weil demnach hier so vil Personen als Geistliche Mütter **IESUM**

empfangen werden/ daher bewirbet man sich so frühzeitig umb die Gnad/ Gottesfürcht und Vollkommenheit dieser 2. Personen: isti sunt mater mea, qui me in credentium animis generant. Habt ihres verstanden?

Ich hab die Gleichnuß gemacht von dem Novitiat/ umb damit zu der Obliegenheit aller andern Ständen zu schreiten. Was ist ein Hauß-Vater oder Hauß Mutter sein anders/ als in allen ihren Haußgenossen als Mütter **IESU** empfangen werden/ mit der Unterweisung/ mit der Wachbarkeit/ mit dem Effer/ mit dem guten Beispiel? so nun/ weil **MARIA** als eine Mutter **IESU** empfangen wird/ die Göttliche Vorsichtigkeit sich so sehr angelegen seyn laßet/ damit sie dermassen frühzeitig/ ehender als alle andere die Gnad empfangen; so sehen die Hauß-Väteren/ wie sehr sie sich befeissen sollen/ damit sie die Gnad **GOTTES** erhalten und behalten/ und in der Jugend die erste seyn/ weil ihnen obliegt/ denen Ihrigen Mütter der Jugend zu seyn. Moses hatte noch keine Werbung gethan von Erschaffung der Gewässer/ wann er sagt/ der Göttliche Geist seye schon darin gewesen: Spiritus Domini ferebatur super aquas. Kommt euch diese so frühzeitige Gegenwart des Göttlichen Geistes indenen Wässern nicht nachdenklich vor? Die übrige Geschöpfe Himmel und Erden sahen sich anfänglich ohne alle Erde; das einkige Wasser (wie Tertullianus spricht/ befand sich allezeit/ von seiner ersten Erschaffung an/ in der Vollkommenheit: Terra imparata, & coelum rude: Solus liquor semper materia perfecta. Eine so grosse Sorgfalt mit der Vollkommenheit und mit dem Geist in denen Wässern! warum daß? Gehet ihr dann nicht/ (sagt P. Cornelius à Lapide) daß das Wasser empfangen/ und von **GOTT** erschaffen worden/ damit es gleichsam ein Mutter der Himmeln seyn solle? ut matrix hæc colorum &c. Gehet ihr nicht (spricht der Heil. Ambrosius) daß die Wasser empfangen werden als ein Werkzeug die Seelen zu heiltgen in dem Tauff? bene in exordio creaturæ Baptismi figura signatur. Ist also notwendig/ daß die Wasser/ welche zu Erschaffung der Himmel die Materi hergeben sollen/ als deren Mutter. Die Wasser/ welche ein Werkzeug/ andere zu heiltgen/ seyn sollen/ die erste seyn denen der Geist **GOTTES** mit seiner Gegenwart und Guntz besthe: Spiritus Dei ferebatur super aquas. Die Auflegung auff die Gnad des ersten Augenblicks **MARIA** ist leicht zu machen. Legt es aus (mein Catholischer) auff den Abriss dieser frühzeitigen Gnad/ welchen du machen soltest. Gibe wohl acht/ ob du der Schule

Garant. to. 1. de B.M. elucid. num. 202.

Marc. 3. Marth. 21. Luc. 2.

Hier. in Marth. 12. Chril. Greg. in catca. Marc. 3.

20.

Gen. 1. Eucher li. 1. in Genes. Hug. Card. in Gen. 1. Martineng. Glos. Mag. Tertul. lib. de Baptis.

Cornel. Genes.

Ambr. li. 2. de Spir. S. in prolog. Aug. li. 1. de mirab. Sac. Scriptis. c. 4.

digkeit/ ein Geistliche Mutter JESU Christi zu seyn/ nach kommest in dem/ daß du in Behaltung der Gnad Gottes/ in öfterem nützlichen Gebrauch der Heil. Sacramenten/ und in denen übrigen Tugend/ Übungen/ der erste sehest in Aufhebung deren/ für die du zu sorgen hast: Dann wann du seyn sollest/ (wie du zu seyn schuldig bist) ein Mutter der Himmeln/ und mit deinem guten Beispiel in deinen Kindern und Hausgenossen für GOTT einen Himmel hervor bringen wilt; wann du ein Werkzeug seyn sollest andere heilig zu

machen/ so muß du in der Gnad und Tugend der erste seyn/ umb die gebührende Hoffnung zu empfangen / eine Geistliche Mutter JESU zu seyn. Deros wegen wird dir vorgestellt das Vorbild des Bergs MARIAE welcher das Licht und Thau des Himmels ehender/ als den übrigen Theil der Erden/ empfangen: *Quid quid venit de suscam, prius suscepit.* Und mit frühzeitiger Gnad empfangen worden/ umb als eine natürliche Mutter Gottes empfangen zu werden: *De qua natus est JESUS.*

Vierter Absatz.

MARIA ein Freygebiger Berg/ eine Mutter JESU des Königs der Seelen/ die sich selbst überwinden.

21. **L**asset uns nun zu dem dritten und letzten Stück kommen / so dieser exemplarische Berg unserer Betrachtung vorbehalten. Der Berg mittheilet dasjenige/ was er empfängt/ mit großer Freygebigkeit denen Thälern: *inde descendit ad valles propinquas;* und **MARIA** mittheilet Freygebig denen Seelen die Gnad / so sie in ihrer Empfängnis erwirbet. Sie ist jener fetter Berg von dem David spricht: *Mons DEL, mons pinguis.* Er heisset ihn zweymahl fett: *mons coagulatus, mons pinguis;* weil **MARIA** (wie der grosse Heil. Albertus redet) saftig ware in der Gnad für sich selbst/ und weil sie solche allen anderen mittheilet: *bis dicitur mons pinguis, quia & pro se, & pro omnibus nobis data sunt ei charismata gratiarum.* Derohalben heisset sie das Evangelium an dem Tag ihrer allerreinisten Empfängnis eine Mutter JESU: *de qua natus est JESUS;* damit weil JESUS so vil ist/ als der Heyland/ das Heyl/ die Gnad/ das Licht/ die Arkeney/ der Trost/ ein Schatz der Güther/ und der Begriff aller Glückseligkeit der Menschen/ massen der Heil. Gaudentius, der Heil. Bernardus, Origenes, und die Erfahrung selbst bewahret: wann wir hören/ daß **MARIA** die Mutter JESU empfangen werde/ wir Hoffnung schöpfen/ vermittelt **MARIAE** in der Gnad empfangen/ den völligen Begriff aller Glückseligkeit zu erwerben.

men ejus Joannem. Elisabeth dein Hausfrau wird dir gebähren einen Sohn/ dessen Nahmen solt du heissen Johannes. Darauff erzehlet der Evangelist die Verheissung an **MARIA** und daß der Engel zu dieser Frauen gesprochen: *Ecce concipies & paries filium, & vocabis nomen ejus JESUM.* Du wirst empfangen/ und gebähren einen Sohn/ dessen Nahmen solt du heissen JESUS. Was ist nun hier zu merken: ein grosser Unterschied zwischen einer und der andern Verheissung/ spricht der Heilige goldene Redner Petrus. Wie sagt der Engel/ da er dem Zacharias einen Sohn verkündiget? *diser Sohn wird dir/ oder für dich/ gebohren werden: pariet tibi,* und wie sagt er/ wann er **MARIAE** einen Sohn verkündiget? Er sagt nur: *Diser Sohn/ werde gebohren werden: paries filium.* Sehet ihr nicht/ daß der Engel nicht hinzusetzet: *diser Sohn werde für MARIA* gebohren werden? *non dixit: tibi, non dixit: tuum.* Was ist diß für ein Unterschied? Der goldene Redner antwortet recht Göttlich: *quia virginitas non sibi parit filium.* Weil **MARIA** (spricht er) eine Jungfrau und Mutter zugleich/ so gebähret sie ihren Sohn nicht allein für sich/ für wem dann? *vocabis nomen ejus JESUM:* Für alle/ weil er aller Heyland seyn wird. Der Sohn Zacharias/ weilen er für den Zacharias gebohren wird: *pariet tibi* soll heissen Joannes, das ist: die Gnad und Unglückseligkeit seines Vatters: *vocabis Joannem: pariet tibi: hant weil er ein Sohn einer Mutter/ die keine Jungfrau/ und in der Sünd empfangen worden/ so erstreckt sich der Trost und das Glück/ so er mit sich bringet/ weiter nicht/ als auff sein Haus: pariet*

Luc. ii

Per. Chryl. ser. 142.

D 3

R. Ric. Laut. lib. 1. de laud. B. V. Al. M. c. de laud. M. 5. Gauden. u. a. de prec. Bern. 1. 1. in Cant. Orig. prec. in Joann. Vid. libe. h. 221. Luc. 11.